## Freiwillige aktiv

## **Engagement in der Rente**

#### Ruheständler haben viel um die Ohren

Die Menschen werden immer älter, die Rentenzeit länger. Das typische Bild von Senioren, die sich jeden Tag zu Kaffee und Kuchen treffen, die strickend im alten Sessel sitzen und abends die Florian-Silbereisen-Show gucken, beginnt sich zu ändern. Stattdessen finden sich freiwilliges Engagement, Weiterbildungskurse und sportliche Aktivitäten auf den To-do-Listen der Rentner. Auf dem Wochenplan von Renate Laumert steht dreimal in der Woche ehrenamtliches Engagement im Kaufhaus "Neufundland".

Ein warmer Kaffeegeruch steigt in die Nase, wenn man durch die Tür des "Neufundland" geht. In einem Raum gleich rechts neben der Eingangstür stehen Tassen und Kaffeekannen auf einem Tisch bereit. Rundherum sind Bücher in Regale sortiert und kleine Dekorationsartikel liebevoll auf Fensterbank und Tischchen gestellt. Im Flur ist eine kleine Ecke österlich gestaltet. Eierbecher, Hasenfiguren und Gartenschmuck stimmen auf das Frühlingsfest ein. Renate Laumert ist Rentnerin und engagiert sich mittlerweile seit zweieinhalb Jahren ehrenamtlich in dem kleinen Trödelladen. Vor einer kurzen Pause hat sie aber schon einige Jahre dort verbracht.



Renate Laumert engagiert sich im "Neufundland". An ihrem ehrenamtlichen Engagement dort schätzt sie die vielfältigen Arbeitsbereiche. Neben Kundenberatung und Artikelsortierung steht sie auch mal hinter der Kasse.

"Die Arbeit hier macht mir sehr viel Spaß, weil sie abwechslungsreich ist", erklärt sie. Den ganzen Tag allein in ihrem Haus zu hocken, kommt für die Rentnerin nicht in Frage. Durch ihre ehrenamtliche Arbeit in dem Kaufhaus ist sie an drei Tagen in der Woche außer Haus beschäftigt und lernt neue Menschen kennen. "Ich liebe den Kontakt zu Kunden und Kollegen." Montags, dienstags und donnerstags engagiert sie sich im "Neufundland". Um zehn Uhr wird der Laden geöffnet. "Etwa zehn nach neun bin ich schon da, koche Tee und Kaffee und stelle Kekse auf den Tisch", erzählt die 68-Jährige. Nachdem mit den Kollegen etwas geklönt und die Kasse eingeräumt wurde, öffnen sich die Ladentüren auch schon für Kunden und Gäste.

Manche Menschen treffen sich regelmäßig an bestimmten Tagen im Laden, trinken einen Kaffee, erzählen, diskutieren das Weltgeschehen und schlendern anschließend durch die Verkaufsräume. "Da bekommt man einige spannende Lebensgeschichten mit", so Laumert. Manchmal vertrauen Stammgäste den Mitarbeitern des Kaufhauses sogar ihren Kummer und ihre Probleme an. Jeden Tag gibt es neue Artikel im Sortiment. "Deshalb lohnt es sich, einmal öfter vorbeizuschauen", rät Laumert.

"Neufundland" ist voller Leben. Da hat Renate Laumert viel zu tun. Manchmal übernimmt sie die Kasse, manchmal räumt sie die Kisten aus dem Lager aus und sortiert die gespendeten Artikel in die Regale ein. "Das ist sehr verlockend, weil es immer wieder spannende Artikel gibt", so Laumert. Manchmal kauft sie selbst auch Dinge aus dem Laden und spendet eigene, die sie nicht mehr braucht. Preise müssen zugeordnet und aufgeklebt werden, und Kunden suchen Bera-

tung. "Ich finde die Idee des Ladens toll – niemand muss etwas wegschmeißen, und der Erlös der verkauften Dinge wird an Celler Projekte gespendet", meint Laumert. Es ist ihr wichtig, hinter dem Laden und seiner Philosophie stehen zu können. Durch den Verkauf hat das "Neufundland" im vergangenen Jahr zum Beispiel Klassenfahrten mitfinanziert oder für das Bildungspatenprojekt und die Flüchtlingshilfe gespendet.

Neben ihrem ehrenamtlichen Engagement trifft sich Renate Laumert gern mit Freunden, unternimmt etwas mit ihnen gemeinsam und besucht verschiedene Veranstaltungen. Auch aus dem Kollegenkreis des "Neufundlands" haben sich schon private Aktionen ergeben.

"Mein Leben ist sehr abwechslungsreich. Ich brauche einfach den Kontakt zu Menschen", erklärt die Seniorin. Sie möchte das Ehrenamt auf jeden Fall weiterführen. Die verschiedenen Facetten und Aufgabenbereiche, die sie im Laden ausüben kann, gefallen ihr alle. "Ich denke, wenn man ein Ehrenamt ausübt, sollte es auch Spaß machen", sagt Laumert.

Marie Schiller Cellesche Zeitung vom 17.03.2017

#### NACHGEFRAGT BEI: HEIDI BENTE

Silver Society heißt der Zukunftstrend, laut dem sich Senioren in der Rente neu erfinden und ihre neu gewonnene Freizeit sinnvoll nutzen. Heidi Bente, Leiterin der Freiwilligenagentur KELLU, spricht im CZ-Interview mit Marie Schiller über ehrenamtliches Engagement von Senioren.

## Frau Bente, warum wollen sich Senioren bei KELLU engagieren?

Entweder möchten sie der Gemeinschaft etwas zurückgeben oder sie sind als Neubürger hierher gekommen und möchten über das freiwillige Engagement Kontakte zu anderen Menschen in Celle knüpfen. Auch Einsamkeit kann ein großes Thema sein – wenn Senioren allein zu Hause sind oder keine Verwandten hier vor Ort haben, die mal zu Besuch kommen, freuen sie sich über persönliche Gespräche, die sich während des Engagements ergeben.

### Und wie reflektieren die Senioren ihre Zeit während des Engagements?

Als Beispiel erzähle ich Ihnen eine nette Geschichte von zwei älteren

Damen. Beide waren bereits über 70 Jahre alt, als sie sich bei KELLU gemeldet haben. Nachdem sie sich einige Wochen engagiert haben, sind sie hierher gekommen und haben gesagt: "Hätten wir gewusst, dass das ehrenamtliche Engagement so viel Freude bringt, hätten wir das schon viel eher gemacht." Das sind typische Rückmeldungen, die Die-sich-Engagierenden geben – auch im hohen Alter.

### Wie hilft denn KELLU den Senioren, das Richtige für jeden Einzelnen zu finden?

Wir fragen nach Wünschen und Fähigkeiten. Manch einer hat schon eine grobe Idee, was er machen möchte, oder weiß schon, mit welcher Zielgruppe er sich beschäftigen möchte. Dann kommen wir ins Gespräch und anschließend füllt derjenige noch einen Engagement-Fragebogen aus. Das muss man sich so vorstellen wie ein Puzzle, was sich langsam zusammenfügt. So kommen Interessen und Fähigkeiten zusammen und lassen sich auch teilweise miteinander verbinden, beispielsweise Hobby und Ehrenamt.

## Welche Tätigkeitsbereiche gibt es denn hier in Celle für Senioren?

Es ist alles möglich, was Sie sich vorstellen können. Zum Beispiel haben wir das Bewerbungspaten-Projekt an der Axel-Bruns-Schule. Da engagieren sich gerade drei aktive Senioren, die ihr Wissen an Jugendliche wieder zurückgeben. Auch im Kitabereich, in der Schule, im Blinden-Bereich. Also – wie gesagt – wir schauen nach den Kenntnissen und Wünschen und schauen, was wir an ehrenamtlichen Einsatzbereichen anbieten können.

# Inwieweit hat sich das Engagement der Senioren im Laufe der Jahre verändert?

Ich merke, dass die jungen Alten aufgeschlossener werden. Was schön ist, ist, dass sich gerade hier in Celle unheimlich viel engagiert wird. Wir haben es im Flüchtlingsbereich gesehen: Es wird erstmal angepackt. Es wird nicht lange gewartet. Das finde ich sehr schön.